

**CAGE**<sup>100</sup>

**PRESSEEXPOSEE**

## FAKTEN

**Titel:** CAGE100  
**Art:** Musik- und Kunstfestival  
**Schirmherr:** Pierre Boulez  
**Dauer:** Juli 2012 – Juli 2013  
**Eröffnung:** 06. Juli 2012, 19.00 Uhr

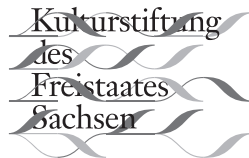
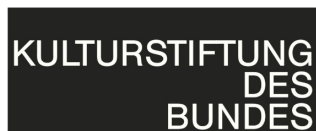
**Veranstalter:** Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig [FZML]  
**Mitveranstalter:** Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig  
**künstlerische Leitung:** Thomas Christoph Heyde  
**Dramaturg/innen:** Nora Kristin Wroblewski, Sebastian Vaske, Martin Herms

**Pressekontakt:** Anna-Constance Böttcher  
**email:** [boettcher@fzml.de](mailto:boettcher@fzml.de)  
**Telefon:** ++49 [0]341 2 46 93 45  
**Mobil:** ++49 [0]163 6 37 82 09

**Festivalbüro:** Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig  
Kohlgartenstraße 24  
04315 Leipzig

**Telefon:** ++49 [0]341 2 46 93 45  
**Telefax:** ++49 [0]341 2 46 93 44  
**email:** [presse@cage100.com](mailto:presse@cage100.com)  
**Internet:** [www.cage100.com](http://www.cage100.com)  
**facebook:** [www.facebook.com/fzml.de](http://www.facebook.com/fzml.de)  
**twitter:** [www.twitter.com/fzml](http://www.twitter.com/fzml)  
**youtube:** [www.youtube.com/fzmlleipzig](http://www.youtube.com/fzmlleipzig)

gefördert durch



**Stadt Leipzig**

**Weitere Förderer:** Förder- und Hilfsfonds des deutschen Komponistenverbandes, Mondriaan Fund Amsterdam, Botschaft des Vereinigten Königreichs der Niederlande, Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig, Rumänisches Honorarkonsulat von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Rumänisches Kulturinstitut Berlin, Arts Council of Finland, Botschaft von Finnland Berlin, Institut français Deutschland, FRAME Finnish Fund for Art Exchange

**Medienkooperationen:** MDR, WDR, Edition Peters, KFAI

**Kooperationspartner:** World Carillon Federation, Deutsche Glockenspielvereinigung, Schauspiel Leipzig, The National Association of Composers, USA; Hochschule Merseburg, Institut français Leipzig, Universität Leipzig, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Referat internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig, Weimarer Frühjahrstage für zeitgenössische Musik, musica nova, Moritzbastei Leipzig.

**Wir danken** außerdem den verschiedenen Kooperationspartnern und Multiplikatoren vor Ort und in den einzelnen Ländern.

## BESCHREIBUNG

Im Juli 2012 startet das **internationale Kunst- und Musikfestival CAGE100**, das dem amerikanischen Komponisten und Künstler John Cage anlässlich seines 100. Geburtstags gewidmet ist. Cage's Œvre weist weit über die Musik hinaus und berührt die unterschiedlichsten Bereiche des Lebens. Sein Schöpferum, das sowohl in die Kunst als auch in die Geisteswissenschaften hinein gewirkt hat, macht ihn zu einer der einflussreichsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts.

Das Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig [FZML] initiiert mit CAGE100 im Zeitraum von Juli 2012 bis Juli 2013 eines der größten Vorhaben für zeitgenössische Musik in den neuen Bundesländern. Das kuratorische Anliegen, **100 verschiedene und äußerst innovative Veranstaltungen in über 30 Ländern** ganz aus dem Geiste von John Cage zu entwickeln, ist auch im Kanon der globalen Jubiläums-Feierlichkeiten einzigartig.

Unter der **Schirmherrschaft eines der weltweit renommiertesten Dirigenten Pierre Boulez**, dem letzten noch lebenden führenden Avantgardekomponisten der Nachkriegszeit, sowie unter der künstlerischen Leitung von Thomas Christoph Heyde stellt CAGE100 Veranstaltungen in den Mittelpunkt, die auf Grund ihres Formats oder ihrer Grenzen sprengenden Konzeption selten oder nie aufgeführt werden. Jenseits gängiger Darstellungs- und Aufführungsroutinen und abseits von Whitecube und Konzertsaal wird CAGE100 auch einem breiten Publikum den Zugang zu zeitgenössischen musikalischen und künstlerischen Inhalten ermöglichen.

CAGE100 wird mit der dreimonatigen, sich stetig wandelnden **Ausstellung »Opening Spaces for Action«** in der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig eröffnet, die in Anlehnung an das Werk von John Cage durch Auftragsarbeiten internationaler Künstler/innen die Besucher/innen zur Teilnahme an kreativen Arbeitsprozessen einlädt. Zeitgleich werden zum Projektbeginn **100 Sprecher/innen und 100 Musiker und Laien auf dem Marktplatz in Leipzig** in einer Massenperformance die Cage'schen Grundideen des indeterminierten Zufalls feiern. Im Rahmen des »Carillon (Turmglockenspiel) Project« werden außerdem über den gesamten Projektzeitraum in **50 Städten weltweit die Glocken mit Musik von Cage erklingen**. Teil des Projektes ist auch eine einzigartige Kammermusikreihe »No purpose. Sounds.«, in der das Publikum spezifische Werke von Cage frei kombinieren kann. CAGE100 spielt u.a. gleichzeitig in verschiedenen Städten und Radiostationen und verdichtet sich zum Abschluss in der Uraufführung einer eigens in Auftrag gegebenen **Ring-Komposition unter der weltweiten Beteiligung von 100 Komponist/innen zu Ehren von John Cage in New York und Leipzig**.

## BIOGRAFISCHE NOTIZ

John Cage wurde am 5. 9. 1912 in Los Angeles geboren und starb am 12. 8. 1992 in New York. Er gilt als einer der wichtigsten und einflussreichsten Komponisten des 21. Jahrhunderts. Neben seinem kompositorischen Schaffen beschäftigte er sich u.a. auch mit Malerei und Philosophie und galt als ausgewiesener Pilzexperte. Sein Œvre umfasst Arbeiten, die als Schlüsselwerke des 21. Jahrhunderts in kompositorischer wie musiktheoretischer Hinsicht gelten und entscheidenden Einfluss u.a. auf Happening- und Fluxus-Bewegung hatten. Cage absolvierte ein geisteswissenschaftliches Studium am Pomona College. Zu seinen Kompositionslehrern zählten u.a. Henry Cowell und Arnold Schönberg.

Ende der 1930er Jahre lernte Cage den Choreografen und Tänzer Merce Cunningham kennen, der später auch sein Lebens- und Arbeitspartner wurde. Cage arbeitete in seiner ersten Schaffensperiode viel mit präpariertem Klavier sowie Schlaginstrumenten, bevor er sich Anfang der 1950er Jahre (beeinflusst u.a. durch den Zen-Buddhismus) indeterminierten Zufallsverfahren zuwandte – sei es anhand von Sternkarten, dem Orakelbuch »I Ging«, Holzmaserungen oder computergestützten Verfahren. Cage lernte bereits Ende der 1940er Jahre Pierre Boulez auf einer Europatournee kennen, mit dem ihn in den Folgejahren ein enger Briefwechsel verband. Seinen auch für die europäische Avantgarde-Bewegung bedeutungsvollen Durchbruch in Europa erlebte er mit seiner Musik gegen Ende der 1950er Jahre. In den Jahren darauf entwickelte Cage eine rege Reisetätigkeit, die er bis in seine letzten Lebensjahre aufrecht erhielt.

Cage, der u.a. Mitglied der National Academy und des Institute of Arts and Letters der USA war, hinterließ einen gewaltigen Nachlass, der bisher noch nicht vollständig erforscht ist. Seine oft über das rein musikalische hinausweisenden künstlerischen Kompositionen haben bereits zu Lebzeiten eine Vielzahl von Kulturschaffenden und Geisteswissenschaftlern nachhaltig inspiriert.

## CAGE100 - EINZELPROJEKTE

### CAGE100: Opening Spaces for Action | internationale Ausstellung

In Anlehnung an das Werk von John Cage setzt sich die Ausstellung **Opening Spaces for Action** mit der Frage auseinander, welche Erwartungen durch Kunst geweckt werden und welche Erfahrungen sie möglich macht. Als Teil des vom Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig veranstalteten internationalen Musik- und Kunstfestivals lädt die Ausstellung zur Teilnahme an kreativen Arbeitsprozessen ein, in denen man die Veränderung der Kunstwerke, der Ausstellungsräume und der umliegenden Stadträume mitgestalten kann.

Teil der Ausstellung sind außerdem ein umfassendes Vermittlungsprogramm für Kinder- und Jugendliche sowie Vorträge, Workshops, Performances und ein Filmprogramm.

**Datum:** 06. Juli 2012 [Eröffnung]  
07. Juli – 30. September 2013

**Kuratorin:** Franciska Zólyom [Direktorin Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig]

**kurator. Assistenz:** Katalin Erdödi – Robert Bosch Stipendiatin

**Künstler/innen:** John Cage [US], Cristina David [RO], Tommi Grönlund/Petteri Nisunen [FI], Yolande Harris [GB/NL], Cornelia Friederike Müller [DE], Philippe Parreno [FR], Stefan Riebel [DE], Das synthetische Mischgewebe [FR] u.a.

### Performances | Massenperformances

Anlässlich der Eröffnung von CAGE100 finden auf dem Leipziger Marktplatz zwei Massenperformances statt, die auf Kompositionen von John Cage basieren. Der **Musicircus** lädt die Besucher/innen ein, 40 Minuten einem von 100 Musikern und musizierenden Laien gestalteten musikalisch-artistischen Treiben zu lauschen und zuzuschauen. Das später stattfindende Stück **Les Chants de Maldoror** für 100 Sprecher ist die deutsche Erstaufführung der gleichnamigen Komposition von Cage.

Im Rahmen der Ausstellung **Opening Spaces for Action** werden außerdem u.a. der **Fontana Mix** sowie **Telephones and Birds** erklingen.

**Datum:** 06. Juli 2012 [»Fontana Mix«]  
07. Juli 2012 [»Musicircus«, »Les Chants de Maldoror«]  
29. September 2012 [»Telephones and Birds«]

**Künstler/innen:** 100 Musiker und Laien, 100 Sprecher, Ralf Pannowitsch – Moderation, Ensemble Klangmatrix u.a.

### Carillon Project | 50 Glocken weltweit

Mit dem **Carillon Project** wendet sich CAGE100 einem Instrument zu, welches trotz seiner einmaligen und wunderbaren Klangwelten in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird: dem Turmglockenspiel, auch *Carillon* genannt. In 50 Städten weltweit wird dieses großartige und monumentale Instrument (die größte Glocke kann bis zu 18,5 Tonnen wiegen) zu Ehren von John Cage erklingen.

Carillons sind häufig in den obersten Stockwerken größerer Türme, Rathäuser und Kirchen zu finden. Durch diese exponierte Lage wird es möglich, die Musik, welche von Cage eigens für diese Instrumentengruppe komponiert wurde, auch in die Städte hinein und über die Marktplätze hinaus erklingen zu lassen.

**Datum:** 06. Juli – 27. Oktober 2012  
02. März – 08. Juli 2013

**Künstler/innen:** 50 Carillonneure weltweit

## **Party Pieces Project** | 100 Komponist/innen

Das **Party Pieces Project** ist eines der spektakulärsten Produktionen innerhalb von Cage100. Unter dem Titel **Party Pieces Project** verbirgt sich eine Ringkomposition extravaganten Ausmaßes, die auf eine Kompositions-idee u.a. von John Cage zurückgeht. An dieser einzigartigen und einmaligen Gemeinschaftskomposition jenseits konventioneller Rahmenbedingungen werden insgesamt 100 in Deutschland und den USA lebende Komponistinnen und Komponisten zusammen schreiben und arbeiten. Auf diese Weise wird ein Gesamtkunstwerk entstehen, das viel mehr ist, als die Summe der Einzelteile - wovon sich die Besucherinnen und Besucher bei den Uraufführungen in Leipzig und New York im Sommer 2013 überzeugen können. Darüber hinaus werden die handgeschriebenen Original-Partituren in einer Ausstellung in der Galerie für Zeitgenössische Kunst zu sehen sein.

**Datum:** Juli 2013

**Künstler/innen:** Christopher Adler [USA], James Aikman [USA], Franghiz Ali-Zadeh [Azerbaijan], Bill Alves [USA], Steve Antosca [USA], Dominick Argento [USA], Ali N. Askin [Germany], Byron Au Yong [USA], Jan Bach [USA], Marcos Balter [Brazil], Joan La Barbara [USA], Dániel Péter Biró [Hungary], Patrik Bishay [Germany], William Bolcom [USA], Theo Brandmüller [Germany], Elizabeth Brown [USA], Matthew Burtner [USA], Juan Campoverde [Ecuador/USA], Robert Carl [USA], Richard Carrick [France], Sidney Corbett [USA], Daniel Corral [USA], Conrad Cummings [USA], Luke Dahn [USA], Joseph Dangerfield [USA], Inouk Demers [Canada], Michael Denhoff [Germany], Dean Drummond [USA], Joël-François Durand [France], John Eaton [USA], Jason Eckardt [USA], Gerald Eckert [Germany], Michael Edward Edgerton [USA], Moritz Eggert [Germany], David Felder [USA], Alex Freeman [USA], Randy Gibson [USA], Tobias Giesen [Germany], Burton Goldstein [USA], Michael Gordon [USA], Annie Gosfield [USA], Georg Hajdu [Germany], Peter M. Hamel [Germany], Joachim Heintz [Germany], Hans-Joachim Hespos [Germany], Volker Heyn [Germany], Manuel Hidalgo [Spain], Johannes K. Hildebrandt [Germany], Rene C. Hirschfeld [Germany], Hubert Hoche [Germany], Huck Hodge [USA], Joel Hoffman [Canada], Jeffrey Holmes [USA], Ralf Hoyer [Germany], Nicolaus A. Huber [Germany], Derek Hurst [USA], Kamran Ince [Turkey/USA], Gabriel Iranyi [Israel], Vera Ivanova [Russia], Ed Jacobs [USA], David A. Jaffe [USA], Evan Johnson [USA], Laura Kaminsky [USA], Gordon Kampe [Germany], Alexander Keuk [Germany], Reso Kiknadze [Georgia], Wilhelm Killmayer [Germany], John King [USA], Georg Klein [Germany], Mayako Kubo [Japan], Giorgos Kyriakakis [Greece], Anne La Berge [USA], Bun-Ching Lam [China], Peter Helmut Lang [Germany], Paul Lansky [USA], Mary Jane Leach [USA], Ulrich Leyendecker [Germany], Lei Liang [China/USA], David T. Little [USA], Alvin Lucier [USA], Alexandre Lunsqui [Brazil], Jing Jing Luo [USA], David Macbride [USA], Dieter Mack [Germany], Steven Mackey [USA], Claus-Steffen Mahnkopf [Germany], Keeril Makan [USA], Žibuoklė Martinaitytė [Lithuania/USA], Eric Marty [USA], Knut Müller [Germany], Detlev Müller-Siemens [Germany], Randy Nordschow [USA], Helmut Oehring [Germany], Vivienne Olive [Great Britain /Australia], Nathaniel Tull Phillips [USA], Paul Pinto [USA], Robert HP Platz [Germany], David Plylar [USA], Larry Polansky [USA], Marta Ptaszyńska [Poland], Steingrímur Rohloff [Germany/Iceland], Uros Rojko [Slovenia], Peter Ruzicka [Germany], Anton Safronov [Russia], Carlos Sandoval [Mexico/Germany], Valerio Sannicandro [Italy], Annette Schlünz [Germany], Mia Schmidt [Germany], Dieter Schnebel [Germany], Alexander Schubert [Germany], Hannes Seidl [Germany], Charlotte Seither [Germany], Fumie Shikichi [Japan], Kunsu Shim [Germany], Gerhard Stäbler [Germany], Klaus-Hinrich Stahmer [Germany], Manfred Stahnke [Germany], Susanne Stelzenbach [Germany], Simon Stockhausen [Germany], Stefan Streich [Germany], Aristides Strongylis [Greece], Mike Svoboda [USA], Iris ter Shiphorst [Germany], Dimitri Terzakis [Germany], Hans Tutschku [Germany], Scott unrein [USA], Peter Michael von der Nahmer [Germany], Mario Wiegand [Germany], Roman Yakub [Ukraine/USA], Boris Yoffe [Russia/Israel], Hans Zender [Germany]

## **No purpose. Sounds.** | Zufalls-Kammermusikreihe

Die ca. 10 Konzerte umfassende Kammermusikreihe **No purpose. Sounds.** zitiert im Titel John Cage, der auf die Frage, welche Absicht hinter seinen Klängen steht, eben jenen Ausspruch tätigte.

**No purpose. Sounds.** stellt Werke von Cage in den Mittelpunkt, die frei miteinander kombinierbar sind. Die nahezu unbegrenzten Auswahlmöglichkeiten hinsichtlich Besetzung, Kombination der Stücke und Dauer des Konzertes sind dabei Teil des Geschehens und der Konzeption. Ebenso ist konzeptioneller Bestandteil des Projektes, dass das Publikum aktiv am Entstehungsprozess teilhaben und ihn mittels verschiedener Zufallsverfahren beeinflussen kann.

**Datum:** 31. August, 14. und 28. September 2012  
12., 23. und 30. November 2012  
Juni und Juli 2013

**Künstler/innen:** Ensemble Klangmatrix, Christian Brückner – Sprecher, div. Solisten

## **Radioprojekte** | Parallel- und Dauerkonzerte

John Cages für Radio konzipierten Konzerte sprengen nicht selten den Rahmen traditioneller Sendeformate, weshalb diese Arbeiten meist nur ein oder zweimal zur Aufführung kamen. Grund genug diese innerhalb CAGE100 in den Fokus zu rücken. Das ambitionierteste Vorhaben der 2 Radioprojekte ist **Fifteen domestic minutes**. In 8 Radiostationen parallel muss dieses Werk realisiert werden, dessen Gesamtergebnis mit 8 beliebig kombinierbaren Livestreams dann auf dem Space for No-Thing unter [www.cage100.com](http://www.cage100.com) zu hören ist und natürlich live über die jeweiligen Radiostationen. Als Wiederaufführung im amerikanischen Radio KFAI beschließt **Paragraphs of Fresh Air** die Serie der Radiokonzerte.

**Datum:** Januar 2013 [»Fifteen domestic minutes«]  
Februar 2013 [»Paragraphs of fresh Air«]

## **Water Music Project** | Partnerstädte Leipzig

Das **Water Music Project** findet gemeinsam in und mit den Partnerstädten Leipzig an einem Tag statt. Die Aufführung kann sowohl live vor Ort als auch im Space for No-Thing [[www.cage100.com](http://www.cage100.com)] verfolgt werden. Eine Besonderheit der Komposition »Water Music« von John Cage ist, dass sich der Stücktitel mit dem jeweiligen Aufführungsort ändert. Das Werk ist eine der ersten Performance-Kompositionen von Cage, was sich unter anderem dadurch zeigt, dass der Pianist auch als Interpret von Entenlockpfeife, Sirene, Kartenspiel, Radiogerät und natürlich Wasser in Erscheinung tritt.

**Datum:** März 2013

## **Oper&Tanz** | Cages erstes und letztes Bühnenwerk

Im Rahmen des einwöchigen Festivalsabschlusses steht Cages Schaffen für die Bühne im Mittelpunkt. Es handelt sich dabei um eine einzigartige Gegenüberstellung seines ersten und letzten musiktheatralischen Werkes **Four Walls** und **Europera V**. **Four Walls** ist die erste der in der Folge höchst fruchtbaren gemeinsamen Arbeiten zwischen John Cage und Merce Cunningham. Die Reduktion auf 2 Tänzer/innen sowie Solo-Klavier korrespondiert dabei mit der Besetzung von **Europera V** (2 Sängerinnen, Solo-Klavier, Victrola). Während **Four Walls** aus dem Jahre 1944 eine Nummernkomposition ist, die jedoch in ihrem musikalischen zurückgenommenen Gestus bereits den späteren Cage erahnen lässt, ist **Europera 5** komplett durch Zufallsoperationen bestimmt. Die Mischung beliebter Opernarien kann man dabei sowohl als Reminiszenz als auch als Abgesang an die europäische Operntradition verstehen.

**Datum:** Juli 2013



**CAGE**<sup>100</sup>

**PRESSEEXPOSEE**

**Ausstellung Opening Spaces for Action**



## FAKTEN

**Titel:** Opening Spaces for Action  
**Art:** Ausstellung  
**Dauer:** 07. Juli 2012 bis 30. September 2012  
**Eröffnung:** 06. Juli 2012, 19.00 Uhr

**Veranstalter:** Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig  
**Mitveranstalter:** Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig [FZML]  
**Kuratorin:** Franciska Zólyom  
**kuratorische Assistenz:** Katalin Erdödi – Robert Bosch Stipendiatin

**Pressekontakt:** Heidi Stecker  
**email:** stecker@gfzk.de  
**Telefon:** ++49 [0]341 1 40 81 25

**Adresse:** Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig  
Karl-Tauchnitz-Straße 9-11  
04107 Leipzig

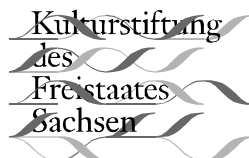
**Telefon:** ++49 [0]341 1 40 81 0  
**Telefax:** ++49 [0]341 1 40 81 11  
**Kasse:** ++49 [0]341 1 40 81 26

**Öffnungszeiten:** Di – Fr 14:00 – 19:00  
Sa – So 12:00 – 18:00  
Mittwochs freier Eintritt

**email:** office@gfzk.de  
**Internet:** www.gfzk.de

Die Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig wird durch die Stadt Leipzig, das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und den Förderkreis der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig gefördert.

CAGE100 wird gefördert durch



**Stadt Leipzig**

**Weitere Förderer:** Mondriaan Fund Amsterdam, Botschaft des Vereinigten Königreichs der Niederlande, Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig, Rumänisches Honorarkonsulat von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Rumänisches Kulturinstitut Berlin, Arts Council of Finland, Botschaft von Finnland Berlin, Institut français Deutschland, FRAME Finnish Fund for Art Exchange

**Medienkooperationen:** MDR, WDR, Edition Peters

**Kooperationspartner:** World Carillon Federation, Deutsche Glockenspielvereinigung, The National Association of Composers, USA; Hochschule Merseburg, Institut français Leipzig, Moritzbastei Leipzig.

**Wir danken** außerdem den verschiedenen Kooperationspartnern und Multiplikatoren vor Ort und in den einzelnen Ländern.

## BESCHREIBUNG

In Anlehnung an das Werk von John Cage setzt sich die Ausstellung *Opening Spaces for Action* mit wirkungs- und rezeptionsästhetischen Fragestellungen auseinander. Vor dem Hintergrund zeitgenössischer künstlerischer und kuratorischer Diskurse werden diese in einer performativen Ausstellung von internationalen KünstlerInnen reflektiert. Die künstlerischen Positionen haben nicht immer einen direkten Cage-Bezug, sie spiegeln vielmehr den Versuch wider, neuartige Möglichkeiten der Erfahrung durch Kunst zu schaffen. Ausgehend von Fragen nach der Konstitution eines Kunstwerks, der zeitlichen Komponente in der Wahrnehmung von Kunst sowie dem Re-enactment, wird mit dem Format der Ausstellung selbst experimentiert. Sie ist als offener Arbeitsprozess konzipiert und wird fortwährend erweitert und verändert.

Werkbegriff, Autorenschaft, Authentizität sowie Rahmenbedingungen der Präsentation und der Rezeption von Kunst werden bei Cage nicht bloß thematisiert, sondern durch Einbeziehung und Herausforderung der RezipientInnen vielfältig erweitert. In seinem Oeuvre spielen die bewusste Wahrnehmung der Umwelt sowie die aus dieser Wahrnehmung gewonnenen Erfahrungen eine zentrale Rolle. Dabei geht es auch um die Wechselwirkung zwischen dem künstlerisch Intendierten und dem beiläufig Alltäglichen, die mal systematisch, mal spielerisch eingesetzt wird. Cages künstlerische Arbeit erforscht und erprobt die der Kunst innewohnende Potenzialität.

Die Ausstellung macht in einem variablen und interaktiven Display diese Themen zugänglich. Die gewohnte Rezeptionsweise, nämlich das Durchschreiten einer gleichbleibenden Anordnung, wird durch aktive Einflussnahme der RezipientInnen aufgehoben, die Einmaligkeit des Ausstellungsbesuchs durch im Prozess entstehende Werke, Performances, Vermittlungsangebote sowie Workshops erweitert. Dabei wird mit der veränderbaren Architektur des Neubaus der GfZK gearbeitet, um Verbindungen zwischen Innen- und Außenraum sowie Möglichkeiten der Interferenz und Interaktion zu schaffen. Nicht zuletzt geht es um die Bewusstmachung der Rolle der RezipientInnen im Prozess der Wahrnehmung und der Interpretation von Kunstwerken.

**Künstler/innen:** John Cage [US], Cristina David [RO], Tommi Grönlund/Petteri Nisunen [FI], Yolande Harris [GB/NL], Cornelia Friederike Müller [DE], Philippe Parreno [FR], Stefan Riebel [DE] u.a.

**Cristina David (RO)**

**Time Travel Diary**

Installation, 2010/2012

Weil die Erde auf ihrer Umlaufbahn jeweils exakt fünf Stunden, 48 Minuten und 46 Sekunden später die Sonne umrundet hat, als es unsere Zeitrechnung suggeriert, lebt der Mensch in einer ungenauen Zeit. Diese Zeit geht der kosmischen während drei Jahren faktisch voraus und wird erst im darauf folgenden Jahr mit einem zusätzlichen Tag ausgeglichen. Diese Ungenauigkeit der Zeitrechnung und die Vorstellung, drei Jahre lang praktisch in der Zukunft zu leben, war Ausgangspunkt für Cristina Davids Selbstexperiment: Während ihres sechswöchigen Aufenthalts in der spanischen Stadt Murcia anlässlich der Manifesta 8 lebte sie nach einer »personalisierten« Zeit, welche die Verschiebung der kosmischen und sozialen Zeit für den Zeitraum vom 1. Januar 2009, als die beiden Zeiten mit dem Schaltjahr 2008 übereinstimmten, bis zum Beginn ihres Experiments am 9. Oktober 2010 berücksichtigt und mit der Weltzeit (UTC) verrechnet.

In einem Tagebuch hält David ihre Erfahrungen dieser »Zeitreise« um minus zehn Stunden und 17 Minuten fest. Sie beschreibt, neben anekdotischen Geschichten und surrealen Zwischenfällen, das Widerstreben ihres Körpers gegenüber der Umstellung von Tag- auf Nachtzeit, anhaltende Konzentrationsschwierigkeiten, Angstattacken und das Gefühl von Fremdheit und Isolation. Mit diesem Experiment macht David nicht allein auf die Konstruiertheit unserer Zeitrechnung aufmerksam, sie zeigt auch, wie das »Herausfallen« aus der konventionellen Zeit ein »Herausfallen« aus dem sozialen und gesellschaftlichen Rahmen impliziert.

Das Tagebuch ist in seiner vollen Länge auf der Website von Cristina David einsehbar: [www.cristinadavid.ro](http://www.cristinadavid.ro)

Cristina David (1979) beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit naturwissenschaftlichen Phänomenen. Sie studierte Mathematik und bildende Kunst in Bukarest und in Bergen und lebt in Bukarest. Video und Film sind ihre Hauptmedien, sie arbeitet jedoch auch oft mit Fotografie und macht Installationen. In ihren künstlerischen Projekten verbindet sie Text und Bild, die oft von Alltagsleben und persönlichen Anekdoten inspiriert sind. Ihre Arbeit wurde in renommierten Kunstinstitutionen und Veranstaltungen präsentiert, wie der Shedhalle Zürich und bei der Manifesta 8, der europäischen Biennale für zeitgenössische Kunst.

**Tommi Grönlund / Petteri Nisunen (FI)**

**Nube Pneumatica**

Installation, 2007/2012

Die raumgreifende Arbeit von Grönlund/Nisunen ist eine schwebende weiße Skulptur, aus dünnem Segelstoff genäht. Ihre Form erinnert an eine Wolke und verändert sich je nach der Menge der Luft, die mit Hilfe eines Ventilators ins Innere der Skulptur gefüllt wird. Das Zu- und Abnehmen des Volumens erinnert an langsame und ruhige Atemzüge. Zugleich verändert es die visuelle Wahrnehmung und die Raumerfahrung, indem es den Blick und die Bewegung durch den Ausstellungsraum mit bedingt.

## **o. T.**

Auftragsarbeit für die GfZK 2012

In der Leipziger Auftragsarbeit geht es um die Verknüpfung des Ausstellungs- und des Außenraums unter Verwendung von Spiegeln. Die in der Architektur des Neubaus der GfZK angelegten räumlichen Muster werden im Zusammenhang mit Wiederholung und Differenz reflektiert.

Grönlund und Nisunen arbeiten seit 1993 zusammen an künstlerischen und kuratorischen Projekten. Tommi Grönlund (1967) und Petteri Nisunen (1962), ursprünglich als Architekten ausgebildet, entwickeln meist raumspezifische Installationen, die sich mit grundlegenden Qualitäten von Raum auseinandersetzen. Formal sind ihre Arbeiten durch Minimalismus und Klarheit charakterisiert, beinhalten aber meist auch spielerische beziehungsweise unerwartete, verblüffende Elemente. Dabei geht es nicht nur darum, den jeweiligen Raum mit Sound oder Lichteffekten zu »bestücken«, sondern vielmehr darum, die Wahrnehmung der BetrachterInnen herauszufordern. Sie haben weltweit ausgestellt und 2001 den Nordischen Pavillon der Biennale von Venedig kuratiert. Tommi Grönlund betreibt den legendären Schallplattenverlag Sähkö (Strom) für elektronische Musik. Grönlund und Nisunen leben in Helsinki.

[www.g-n.fi](http://www.g-n.fi)

## **Yolande Harris (NL)**

### **Tropical Storm**

Videoinstallation, 2009

Die Bild- und Tonaufnahmen eines tropischen Regensturms sind in Florida entstanden. Wenn man den Ausstellungsraum betritt, wird man vom Sound des herunterprasselnden Regens umhüllt. Erst nach einiger Zeit werden Unterschiede in der vermeintlich gleichmäßigen Aufnahme hörbar.

### **Displaced Sound**

Workshop, 2010/2012

6.7.2012, 10-13 Uhr, Anmeldung unter [erdodi@gfzk-leipzig.de](mailto:erdodi@gfzk-leipzig.de)

In einem kollaborativen kreativen Prozess untersucht der Workshop Displaced Sound das hyperbewusste Hören während der Fortbewegung im Stadtraum. Aufgezeichnete Umgebungsgeräusche einer festgelegten Route werden über Kopfhörer wiedergegeben, während man die Route physisch nachvollzieht.

Die Bedeutung eines Geräuschs oder einer Außenaufnahme verändert sich wesentlich, je nachdem, wo und wann es wiedergegeben wird. Während man die Straße entlang läuft, konzentriert man sich vor allem auf die Geräusche, die Fortbewegung und Orientierung erleichtern. Wenn man die Aufzeichnung desselben Spaziergangs in einem stillen Raum abspielt, nimmt man die Aufzeichnung anders wahr, weil man die Geräusche für Handlung, Fortbewegung und räumliches Verständnis nicht zu übersetzen braucht. Wenn man die Tonaufnahmen jedoch hört, während man den Spaziergang zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt, wird man mit der Entkoppelung der Wahrnehmung und der physischen Umgebung konfrontiert. Die Instinkte, die auf akustischen Hinweisen basieren, geraten in Konflikt mit der unmittelbaren visuellen Erfahrung. Man erkennt spezifische Straßengeräusche wieder, hört aber beispielsweise das gerade vorbeifahrende Auto nicht. Man sieht jemanden auf sich zulaufen, seine Schritte sind jedoch nicht synchron mit dem Sound, den man hört. Durch diese Erfahrung wird man sich der auditiven Wahrnehmung und der Funktion des Hörens für Orientierung, Bewegung, für Zeit und Raum bewusst.

Die Komponistin und bildende Künstlerin Yolande Harris beschäftigt sich mit der Bedeutung von Sound in der natürlichen Umgebung und in urbanen, architektonischen Zusammenhängen. Ihre Arbeiten wurden weltweit ausgestellt, unter anderem im MACBA Barcelona, Netherlands Media Art Institute Amsterdam, Issue Project Room NYC, Atlantic Center for the Arts Florida, STEIM Amsterdam und UCLA Hammer Museum, in der Schirn Kunsthalle Frankfurt, Shedhalle Zürich, der Hayward Gallery Touring UK und der Villa Croce Genova, beim ISEA/International Symposium on Electronic Art, Ear to the Earth Festival NYC, HKW Berlin und Sonic Acts Festival Amsterdam, bei der Transmediale Berlin und der WRO Media Art Biennale Poland.

<http://www.yolandeharris.net>

<http://www.scorescapes.net>

## **Cornelia Friederike Müller (D)**

### **AI Fine II**

Soundinstallation, 2012

Die Installation AI Fine II beschäftigt sich mit dem fast lautlosen Rhythmus, den Menschen zeitlebens in sich tragen, dem Herzrhythmus als kleinster musikalischer Einheit, zwei Töne, die in Abhängigkeit von Stimmungen Unterschiede in Lautstärke, Tempo und Tonhöhe aufweisen. Der menschliche Körper wird als Klangkörper in seinem Verhältnis zum musikalischen Ausdruck dargestellt. Im klassischen Musikverständnis ist jeder Ausdruck einer Emotion mit einem körperlichen Ausdruck verknüpft. Zum Beispiel bei Gelassenheit finden sich gleichmäßiger Atem und ruhiger Herzschlag in der musikalischen Ausgeglichenheit des Andante (gehend, ruhig, etwas langsam) wieder. Bei Wut zeigt sich das rasende Herz, das betonte Ausatmen und die mitunter laute Stimme im Fortissimo (sehr stark, sehr laut) und in seiner Steigerung zum Fortefortissimo (so stark wie möglich). Freude bringt ein beschwingtes Allegro (heiter, lustig, schnell), ein von Trauer trübes, schweres Herz ein Lacrimoso (tränenreich, klagend) und Adagio (langsam) hervor. Die Veränderlichkeit der Klangfarbe und Intensität der Herztöne ist von der emotionalen Stimmung, der mit ihr verbundenen Anspannung der Muskulatur, dem Körperbau eines Menschen und vom Atemrhythmus abhängig. So entsteht tagtäglich, wenn Menschen aufeinander treffen, eine unhörbare Komposition.

### **4 Beats per Breath II**

Installation, 2012

Die Installation 4 Beats per Breath II bezieht sich auf die Arbeit AI Fine II, die sich mit dem Herzrhythmus als kleinster musikalischer Einheit beschäftigt. Herztöne weisen in Abhängigkeit von menschlichen Stimmungen Unterschiede in Tempo, Dynamik und Klangfarbe auf. Das Herz kann jedoch nur schlagen, wenn der Mensch atmet und das Gehirn mit Sauerstoff versorgt wird. Dabei gilt für den normalen, ruhigen Herz-Atem-Rhythmus eines Menschen annähernd das Verhältnis 4:1, vier Herzschläge pro Atemzug. Dieser beständige Rhythmus in unmittelbarer Verbindung zum Herzrhythmus ist auch Grundlage unseres emphatischen und musikalischen Empfindens. Die Kopfhörer auf den kopfgroßen Luftballons erinnern an zwei Menschen mit Kopfhörern. Jeder hat seinen eigenen Rhythmus. Die Atemgeräusche wechseln sich mit Geräuschen ab, die für starke Stimmungsbilder stehen: leichter Regen und ruhiges Lagerfeuer. Ihr Erklingen im Ballon assoziiert das Erklingen von Vorstellungen als akustische Bilder im Kopf.

Cornelia Friederike Müller aka cfm ist bildende Künstlerin und Soundkünstlerin, sie lebt und arbeitet in Leipzig. Nach dem Studium der Philosophie und Psychologie wandte sie sich als DJ, Redakteurin und Veranstalterin während ihres Medienkunststudiums intensiv der elektronischen Musik zu. Seit 2002 produziert sie Musik, basierend auf Samples von Feldaufnahmen und dem Spiel auf der Midi-Klaviatur, die zum einen als melodische Minimal Music charakterisiert, zum anderen am besten als experimentelle Soundscapes oder Scores bezeichnet werden. Als Künstlerin im Bereich Konzeptkunst schafft sie Objekte, (Klang-)Bilder und Installationen, die häufig

gewohnte Sichtweisen, Begriffe und Zusammenhänge des gesellschaftlichen Lebens hinterfragen oder auch die Poesie des Alltäglichen aufspüren.

<http://www.corneliafriederikemueller.de>

**Philippe Parreno (F)**  
**El Sueño de Una Cosa**  
Videoinstallation, 2001

Die Videoinstallation *El Sueño de Una Cosa* bezieht sich auf zwei Schlüsselmomente der Kunstgeschichte – auf John Cages berühmtes Stück 4:33' und Robert Rauschenbergs monochrome weiße Malereien («White Paintings»). Die Arbeit setzt sich mit der Dimension der Zeit in der Wahrnehmung von Kunst auseinander.

Parreno präsentiert das Gemälde in einer zunächst klassischen Ausstellungssituation. Der Raum verdunkelt sich jedoch in regelmäßigen Abständen und auf die Leinwand wird ein kurzer Film projiziert. Der einminütige Film wurde auf einer norwegischen Insel am Nordpol gedreht, und die zeitlosen Landschaftsaufnahmen sind mit dem Beginn von Edgar Vareses Komposition »Desert« von 1954 unterlegt. Während die Musik und die Aufnahmen eine erzählerische Dramatik nur andeuten, erhält der Film erst vermittels seiner Kontextualisierung seine narrativen Qualitäten. Es unterläuft die Erwartungshaltung der BetrachterInnen und lädt sie zum Nachdenken über den Vorgang der Kunstrezeption ein.

Nach Abschluss seines Studiums der Mathematik hat Philippe Parreno (1964) an der Kunstakademie Grenoble studiert und seit etwa 1990 seine Konzepte, Projekte und Filme im Kunstkontext ausgestellt. Parrenos Werk beschäftigt sich mit der Frage nach dem Status des Bildes und den Formen des Ausstellens. Er verbindet Aspekte aus Kunst, Film, Theater, Design und entwirft transitorische Orte für temporäre, kulturell-ästhetisch definierte Gemeinschaften. Seine komplexen Szenarien aus Bild, Objekt, Sound, Projektion und Licht haben die Wahrnehmung und Erfahrbarkeit des Formats »Ausstellung« neu definiert.

Als einer der bedeutendsten Künstler unserer Zeit hat Philippe Parreno schon mehrmals mit der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig zusammengearbeitet. Die aktuelle Ausstellung bietet die Möglichkeit, diese Kooperation fortzusetzen und dieses Werk wieder für ein deutsches Publikum zugänglich zu machen.

**Stefan Riebel (D)**  
**Versuchsanordnung für Plattenspieler, Vinylrohlinge und Zeit**  
Soundinstallation, 2012

Die eigens für die Ausstellung entstehende Soundinstallation beschäftigt sich mit dem Ephemeren als Gestaltungsmittel und bietet je nach Zeitpunkt der Rezeption unterschiedliche Eindrücke und Erlebnisse an. Im Ausstellungsraum stehen Plattenspieler, die mit je einem Schallplattenrohling bestückt sind. Über die gesamte Laufzeit drehen sie ihre Kreise, die Nadeln der Plattenspieler hinterlassen unaufhörlich ihre Spuren und kratzen ein dichtes Rillengeflecht in die blanken Oberflächen der empfindlichen Rohlinge. Durch das Abspielen von zunächst Nichts beschreibt jede der Stationen seinen Plattenrohling und erzeugt dabei ein immer einzigartigeres Klanggewebe. Im Ausstellungsraum entsteht für die BetrachterInnen durch Überlagerungen ein Klangteppich, der je nach Position im Raum dicht oder aufgelockert, rhythmisch oder holprig erscheint. Je weiter die Zeit voran schreitet, umso vielschichtiger wird das akustische Geflecht, das den Raum Tag für Tag einwebt. Die Arbeit gibt die zeitliche Komponente in der Entstehung und Auflösung von Form wieder, indem sie sich im Verlauf ihres Bestehens gleich wieder verändert und zersetzt.

## **Warten (#5)**

Aktion, 2011–

Waiting / Warten ist eine Serie von Aktionen, in denen Stefan Riebel auf ein Ereignis wartet, von dem er zu Beginn der Aktion noch nichts weiß. Zu unterschiedlichen Begebenheiten wartet er, bis etwas passiert, auf das es sich gelohnt haben könnte zu warten.

Stefan Riebel (1982) studierte Medienkunst in Hannover, Leipzig und Helsinki, arbeitet fast ausschließlich seriell in den Bereichen der Konzept- und Performancekunst. Schwerpunkte bilden dabei zum einen die nichtexpressive Setzung von Informationen, Behauptungen und Beschreibungen und zum anderen die Entwicklung von interaktiven und offenen Systematiken, Prozessen und Konzepten. Riebel lebt in Leipzig und Berlin.

[www.stefanriebel.de](http://www.stefanriebel.de)

## **VERANSTALTUNGSPROGRAMM\* Juli bis September 2012**

- 6.7.** 19 h, Performancekonzert: John Cage: Fontana Mix  
20 h, The Carillon Project: John Cage: Music for Carillon  
21 h, DJ Lounge mit cfm

### **7.7. Markt Leipzig**

- 15 h, Massenperformance: John Cage: Musicircus  
16 h, The Carillon Project: John Cage: Music for Carillon  
17 h, Massenperformance: John Cage: Les Chants de Maldoror
- 19.7.** 21 h, Film: »Four American Composers - John Cage [1985]«, Dokumentation von Peter Geenaway, 55 min
- 23.7. – 26.7.** 10 bis 15 h, Trickfilmworkshop für Jugendliche: COINCIDENCE or ACCIDENTS? TRICK oder ZUFALL?
- 27.7.** 16 h, Abschlusspräsentation des Trickfilmworkshops
- 26.7.** 21 h, Film: »One11 with 103« [1992], DOK von John Cage und Henning Lohnet, 94 min.
- 27.7. – 28.7.** 14 bis 18 h, Solar Synthesizer Workshop: PLAST! Kooperation mit HELLO STUDIOS, Leipzig. Für Jugendliche und Erwachsene ab 15 Jahren.
- 9.8.** 21 h, Film: »Dreams that money can buy« [1947], Spielfilm von Hans Richter, 99 min
- 16.8.** 21 Uhr, Film: BirdCage: 73'20.958'' for a Composer [1972], Dokumentation von Hans G Helms, 57 min
- 20.8. – 23.8.** 14 bis 18 h, Soundworkshop und Aufführung: ALLE KLÄNGE SIND SINNVOLL! Für Jugendliche ab 14 Jahren.
- 25.8.** 20 h, Konzertperformance & Installation: DAS SYNTHETISCHE MISCHGEWEBE
- 31.8.** 20 h, Zufalls-Kammermusikreihe II »No Purpose. Sounds«
- 14.9.** 20 h, Zufalls-Kammermusikreihe II »No Purpose. Sounds«
- 22.9.** 9 bis 16 h: Integratives Kunstfest. mit dem Institut für Förderpädagogik und Kunstpädagogik der Universität Leipzig und SchülerInnen aus Mittel- und Förderschulen sowie Gymnasien
- 28.9.** 17 h, Vortrag/Performance: Jonathan Katz, Fender Schrader (angefragt), Zorka Wollny, Cristina David  
20 h, Zufalls-Kammermusikreihe III »No Purpose. Sounds«
- 29.9.** 20 h, Konzertperformance: Telephones and Birds

Während der Laufzeit der Ausstellung findet die Aktion Warten #5 von Stefan Riebel statt.

\*Wenn nicht anders gekennzeichnet, finden die Veranstaltungen in der GfZK statt.



# CAGE<sup>100</sup>

Abschlusspressemitteilung vom 31.08.2013 anlässlich des CAGE100 Festivals  
(Mit der Bitte um Veröffentlichung)

## Abschluss des weltweit einzigartigen CAGE100 Festivals - 1 Jahr, 30 Länder, 70 Städte, 117 Veranstaltungen und über 400 Musiker, Künstler und Komponisten

**LEIPZIG.** Mit der zweiten Vorstellung der Oper »Europa 5«, John Cages letztem Bühnenwerk, endete heute das einjährige internationale Kunst- und Musikfestival CAGE100 in Leipzig. Beteiligt an der **Neuinszenierung unter der Regie von Thomas Chr. Heyde** war u.a. die international als »Queen of Techno« bekannte DJane Marusha. Ebenfalls im Rahmen der CAGE100 Finalwoche las Christian Brückner, Deutschlands bekanntester Sprecher, bereits am Mittwoch (28.08.2013) Texte von John Cage im Leipziger Werk 2.

Seit Juli 2012 war CAGE100 mit insgesamt **117 Veranstaltungen** und ca. **15.000 Besuchern** in **30 Ländern, 70 Städten** und auf 4 Kontinenten präsent. Dabei wirkten über **400 Musiker, Künstler und Komponisten** aus **53 Ländern** mit. Das *Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig* [FZML] hatte die gigantische Veranstaltungsreihe zu Ehren des 100. Geburtstages des amerikanischen Komponisten, Aktions- und Konzeptkünstlers John Cage ins Leben gerufen.

**Das kuratorische Anliegen, über 100 verschiedene und äußerst innovative Veranstaltungen in 30 Ländern ganz aus dem Geiste von John Cage zu entwickeln, war dabei weltweit einmalig.** Der Komponist und Regisseur Thomas Chr. Heyde, der auch künstlerischer Leiter des FZML ist, räumte beim Abschlusspressegespräch ein, dass es bei der Planung des Festivals schnell absehbar gewesen sei, dass eine Ehrung des Künstler John Cage und seines komplexen Gesamtwerkes jedes normale Festivalformat sprengen müsse. »Die Internationalität, die CAGE100 erreicht hat und die Vielzahl der beteiligten Künstler, darunter allein 125 Komponisten, war für das FZML eine immense Herausforderung«, so Thomas Chr. Heyde weiter, »und **hierzulande das wohl größte realisierte Vorhaben für zeitgenössische Musik überhaupt.**«

Zu den Leipziger Höhepunkten des CAGE100 Festivaljahres zählte u.a. die Konzertreihe »**No purpose. Sounds.**«, die mittels verschiedener Zufallsverfahren vom Publikum selbst aktiv mit gestaltet wurde.

Forum Zeitgenössischer Musik  
Leipzig [FZML]  
Kohlgartenstraße 24  
04315 Leipzig  
T: ++49 [0]341 2469345  
F: ++49 [0]341 2469344  
info@cage100.com  
www.cage100.com

FZML Bankverbindung:  
Sparkasse Leipzig  
BLZ 860 555 92  
KTN 11 00 69 61 60  
Steuernummer 231/140/13765  
Vereinsregisternummer 1111

Veranstalter:

**FZML**  
[forum zeitgenössischer musik leipzig]

gefördert durch:

**KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES**

Kulturstiftung  
des  
Freistaates  
Sachsen

  
Stadt Leipzig

**www.cage100.com**

# CAGE<sup>100</sup>

Im Rahmen der weltweit präsentierten Konzertformate wurde u.a. John Cages performatives Frühwerk »Water Music« aufgeführt. Das Stück erklang ebenfalls in Leipzig, aber auch in 8 seiner Partnerstädte in 8 verschiedenen Ländern. Sämtliche Aufführungen des »Water Music Project« wurden, wie viele andere Konzerte des CAGE100 Festivals auch, per Live-Stream im Internet übertragen und sind auf der Homepage des Festivals unter [www.cage100.com](http://www.cage100.com) abrufbar. Laut Veranstalter verfolgten bisher knapp 10.000 Online-Besucher die Konzertmitschnitte.

Zu den weiteren Höhepunkten des Festivals zählte das »Carillon Project«, bei dem von Mai bis August diesen Jahres in 70 Städten weltweit Turmglockenspiele (Carillons) erklangen. Cage schrieb für die monumentalen Instrumente insgesamt 6 Kompositionen. Für die Veranstalter des Festivals war dies der ideale Anlass, um das musikalische Werk des Jahrhundertkünstlers aus den Konzertsälen heraus, über die Marktplätze der Städte in die Öffentlichkeit zu tragen. »Unter den mitwirkenden Turmglockenspielern stieß das »Carillon Project« auf so viel Interesse und Neugier, dass sich letztendlich viel mehr Städte und Kirchengemeinden – insbesondere in den USA, Belgien und Frankreich – beteiligten, als ursprünglich geplant war«, so Thomas Chr. Heyde.

Zum Abschluss und Höhepunkt der Ehrungen zum 100. Geburtstag von John Cage wird am 17.10.2013 in New York das abendfüllende, vom FZML in Auftrag gegebene Werk »Party Pieces« unter der musikalischen Leitung von Richard Carrick und dem Ensemble *Either/Or* zur Aufführung gebracht. An diesem, mit großer Begeisterung aufgenommenem Projekt wirkten 125 international anerkannte Komponisten der zeitgenössischen Musik mit. Die 140 Blätter umfassende Partitur der Ringkomposition »Party Pieces« ist derzeit noch bis zum 15. September 2013 in der *Galerie für Zeitgenössische Kunst* Leipzig als grafisches Gesamtkunstwerk zu sehen.

Forum Zeitgenössischer Musik  
Leipzig [FZML]  
Kohlgartenstraße 24  
04315 Leipzig  
T: ++49 [0]341 2469345  
F: ++49 [0]341 2469344  
[info@cage100.com](mailto:info@cage100.com)  
[www.cage100.com](http://www.cage100.com)

FZML Bankverbindung:  
Sparkasse Leipzig  
BLZ 860 555 92  
KTN 11 00 69 61 60  
Steuernummer 231/140/13765  
Vereinsregisternummer 1111

Veranstalter:



gefördert durch:



[www.cage100.com](http://www.cage100.com)